

Inhaltsverzeichnis Buch I:

Einleitung:

(Seite 2)

Die Aufgabe

Morphologie der Weltgeschichte – eine neue Philosophie

Für wen gibt es Geschichte?

Die Antike und Indien unhistorisch

Ägypten: Mumie und Totenverbrennung

Die Form der Weltgeschichte (Altertum/Mittelalter/Neuzeit)

Entstehung eines Schemas

Seine Zersetzung

Westeuropa kein Schwerpunkt

Goethes Methode die einzige historische

Wir und die Römer

Nietzsche und Mommsen

Problem der Zivilisation

Imperialismus als Ausgang

Notwendigkeit und Tragweite des Grundgedankens

Verhältnis zur heutigen Philosophie

Deren letzte Aufgabe

Entstehung des Buches

Tafeln zur vergleichenden Morphologie der Weltgeschichte

Kapitel I: Vom Sinn der Zahlen

(Seite 29)

Grundbegriffe

Die Zahl als Zeichen der Grenzsetzung

Jede Kultur hat eine eigene Mathematik

Die antike Zahl als Grösse

Weltbild des Aristarch

Diophant und die arabische Zahl
Die abendländische Zahl als Funktion
Weltangst und Weltsehnsucht
Geometrie und Arithmetik
Die klassischen Grenzprobleme
Überschreiten der Grenze des Sehnsinnes
Symbolische Raumwelten
Letzte Möglichkeiten

Kapitel II: Das Problem der Weltgeschichte

(Seite 41)

Physiognomik und Systematik

Kopernikanische Methode
Geschichte und Natur
Gestalt und Gesetz
Physiognomik und Systematik
Kulturen als Organismen
Innere Form, Tempo, Dauer
Gleichartiger Bau
'Gleichzeitigkeit'

Schicksalsidee und Kausalitätsprinzip

Organische und anorganische Logik
Zeit und Schicksal, Raum und Kausalität
Das Zeitproblem
Die Zeit: Gegenbegriff zum Raum
Die Zeitsymbole (Tragik, Zeitmessung, Bestattung)
Die Sorge (Erotik, Staat, Technik)
Schicksal und Zufall
Zufall und Ursache

Zufall und Stil des Daseins

Anonyme und persönliche Epochen

Zukunftsrichtung und Bild der Vergangenheit

Gibt es eine Geschichtswissenschaft?

Die neue Fragestellung

Kapitel III: Makrokosmos

(Seite 65)

Die Symbolik des Weltbildes und das Raumproblem

Der Makrokosmos als Inbegriff der Symbole in Bezug auf eine Seele

Raum und Tod

Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis

Das Raumproblem: Nur die Tiefe ist raumbildend

Die Raumtiefe als Zeit

Geburt der Weltanschauung aus dem Ursymbol einer Kultur

Das antike Ursymbol der Körper, das arabische die Höhle, das
abendländische der unendliche Raum

Apollinische, faustische, magische Seele

Ursymbol, Architektur und Götterwelt

Das ägyptische Ursymbol der Weg

Ausdruckssprache der Kunst: Ornamentik oder Imitation

Ornament und Früharchitektur

Architektur des Fensters

Der grosse Stil

Stilgeschichte als Organismus

Zur Geschichte des arabischen Stils

Psychologie der Kunsttechnik

Kapitel IV: Musik und Plastik

(Seite 87)

Die bildenden Künste

Musik eine bildende Kunst

Einteilung nach anderen als historischen Gesichtspunkten
unmöglich

Die Auswahl der Künste als Ausdruck höherer Ordnung

Apollinische und faustische Kunstgruppe

Die Stufen der abendländischen Musik

Die Renaissance als antigotische (antimusikalische) Bewegung

Charakter des Barock

Der Park

Symbolik der Farben. Farben der Nähe und Ferne

Goldgrund und Atelierbraun

Patina

Akt und Porträt

Arten der Menschendarstellung

Porträt, Bussakrament, Satzbau

Die Köpfe antiker Statuen

Kinder- und Frauenbildnisse

Hellenistische Bildnisse

Das Barockbildnis

Lionardo, Rafael und Michelangelo als Überwinder der Renaissance

Sieg der Instrumentalmusik über die Ölmalerei um 1670
(entsprechend dem Sieg der Rundplastik über das Fresko um 460 v.
Chr.)

Impressionismus

Pergamon und Bayreuth: Ausgang der Kunst

Kapitel V: Seelenbild und Lebensgefühl

(Seite 113)

Zur Form der Seele

Das Seelenbild eine Funktion des Weltbildes

Psychologie eine Gegenphysik

Apollinisches, magisches, faustisches Seelenbild

Der 'Wille' im gotischen 'Seelenraum'

Die 'innere Mythologie'

Wille und Charakter

Antike Haltungs- und faustische Charaktertragödie

Symbolik des Bühnenbildes

Tages- und Nachtkunst

Popularität und Esoterik

Das astronomische Bild

Der geographische Horizont

Buddhismus, Stoizismus, Sozialismus

Die faustische Moral rein dynamisch

Jede Kultur besitzt eine eigene Form der Moral

Haltungs- und Willensmoral

Buddha, Sokrates, Rousseau als Wortführer anbrechender
Zivilisation

Tragische und Plebejermoral

Rückkehr zur Natur, Irreligion, Nihilismus

Der ethische Sozialismus

Gleicher Bau der Philosophiegeschichte in jeder Kultur

Die zivilisierte Philosophie des Abendlandes

Kapitel VI: Faustische und apollonische Naturerkenntnis

(Seite 143)

Die Theorie als Mythos

Jede Naturwissenschaft von einer vorausgegangenen Religion
abhängig

Statik, Alchymie, Dynamik als Theorien dreier Kulturen

Atomlehren

Unlösbarkeit des Bewegungsproblems

Stil des 'kausalen Geschehens', der 'Erfahrung'

Gottgefühl und Naturerkenntnis

Der grosse Mythos

Antike, magische, faustische numina

Der Atheismus

Die faustische Physik als das Dogma von der Kraft

Grenzen ihrer theoretischen – nicht technischen - Fortentwicklung

Selbsterstörung der Dynamik; Eindringen geschichtlicher
Vorstellungen

Ausgang der Theorie: Auflösung in ein System morphologischer
Verwandtschaften

Inhaltsverzeichnis Buch II:

Kapitel I: Ursprung und Landschaft

(Seite 166)

Das Kosmische und der Mikrokosmos

Pflanze und Tiere

Dasein und Wachsein

Empfinden, Verstehen, Denken

Bewegungsproblem

Massenseele

Die Gruppe der hohen Kulturen

Geschichtsbild, Naturbild

Menschen- und Weltgeschichte

Zwei Zeitalter: Primitive und hohe Kulturen

Überblick der hohen Kulturen

Der geschichtslose Mensch

Die Beziehungen zwischen den Kulturen

‘Einwirkung’

Das römische Recht

Magisches Recht

Recht des Abendlandes

Kapitel II: Städte und Völker

(Seite 199)

Die Seele der Stadt

Mykene und Kreta

Der Bauer

Weltgeschichte ist Stadtgeschichte

Stadtbild

Stadt und Geist

Geist der Weltstadt

Unfruchtbarkeit und Zerfall

Völker, Rassen, Sprachen

Daseinsströme und Wachseinsverbindungen

Ausdruckssprache und Mitteilungssprache

Totem und Tabu

Sprache und Sprechen

Das Haus als Rasseausdruck

Burg und Dom

Die Rasse

Blut und Boden

Die Sprache

Mittel und Bedeutung

Wort, Grammatik

Sprachgeschichte

Schrift

Morphologie der Kultursprachen

Urvölker, Kulturvölker, Fellachenvölker

Völkernamen, Sprachen, Rassen

Wanderungen

Volk und Seele

Die Perser

Morphologie der Völker

Volk und Nation

Antike, arabische, abendländische Nationen

Kapitel III: Probleme der arabischen Kultur

(Seite 252)

Historische Pseudomorphose

Der Begriff

Actium

Das Russentum

Arabische Ritterzeit

Der Synkretismus

Juden, Chaldäer, Perser der Vorkultur

Mission

Jesus

Paulus

Johannes, Marcion

Heidnische und christliche Kultkirche

Die magische Seele

Dualismus der Welthöhle

Zeitgefühl (Ära, Weltgeschichte, Gnade)

Consensus

Das 'Wort' als Substanz, der Koran
Geheime Tora, Kommentar
Die Gruppe der magischen Religionen
Der christologische Streit
Dasein als Ausdehnung (Mission)

Pythagoras, Mohamed, Cromwell

Wesen der Religion
Mythus und Kultus
Moral als Opfer
Morphologie der Religionsgeschichte
Die Vorkultur: Franken, Russen
Ägyptische Frühzeit
Antike
China
Gotik (Marien- und Teufelsglaube, Taufe und Busse)
Reformation
Die Wissenschaft
Puritanismus
Rationalismus
'Zweite Religiosität'
Römischer und chinesischer Kaiserkult
Das Judentum

Kapitel IV: Der Staat

(324)

Das Problem der Stände: Adel und Priestertum

Man und Weib
Stamm und Stand
Bauerntum und Gesellschaft

Stand, Kaste, Beruf

Adel und Priestertum als Symbol von Zeit und Raum

Zucht und Bildung, Sitte und Moral

Eigentum, Macht und Beute

Priester und Gelehrte

Wirtschaft und Wissenschaft: Geld und Geist

Geschichte der Stände: Frühzeit

Der dritte Stand: Stadt – Freiheit – Bürgertum

Staat und Geschichte

Bewegtes und Bewegung, 'In-Form-sein'

Recht und Macht

Stand und Staat

Der Lehnsstaat

Vom Lehnsverband zum Ständestaat

Polis und Dynastie

Der absolute Staat, Fronde und Tyrannis

Wallenstein

Kabinettspolitik

Von der ersten zur zweiten Tyrannis

Die bürgerliche Revolution

Geist und Geld

Formlose Gewalten (Napoleonismus)

Emanzipation des Geldes

'Verfassung'

Vom Napoleonismus zum Cäsarismus (Zeitalter der 'kämpfenden Staaten')

Die grossen Kriege

Römerzeit

Vom Kalifat zum Sultanat

Ägypten

Die Gegenwart

Der Cäsarismus

Philosophie der Politik

Das Leben ist Politik

Politische Begabung

Der Staatsmann

Tradition schaffen

Physiognomischer (diplomatischer) Takt

Stand und Partei

Das Bürgertum als Urpartei (Liberalismus)

Vom Stand über die Partei zum Gefolge von Einzelnen

Die Theorie: Von Rousseau bis Marx

Geist und Geld (Demokratie)

Die Presse

Selbstvernichtung der Demokratie durch das Geld

Kapitel V: Die Formenwelt des Wirtschaftslebens

(Seite 384)

Das Geld

Die Nationalökonomie

Die politische und die wirtschaftliche Seite des Lebens

Erzeugende und erobernde Wirtschaft (Landbau und Handel)

Politik und Handel (Macht und Beute)

Urwirtschaft und Wirtschaftsstil der hohen Kulturen

Stand und Wirtschaftsklasse

Das stadtlose Land: Denken in Gütern

Die Stadt: Denken in Geld

Weltwirtschaft: Mobilisierung der Güter durch das Geld

Das antike Geld: die Münze

Der Sklave als Geld

Das faustische Denken in Geld: der Buchwert

Die doppelte Buchführung

Die Münze im Abendland

Geld und Arbeit

Der Kapitalismus

Wirtschaftliche Organisation

Erlöschen des Denkens in Geld: Diokletian; Das Wirtschaftsdenken der Russen

Die Maschine

Geist der Technik

Primitive Technik und Stil der hohen Kulturen

Antike 'Technik'

Die faustische Technik: Der Wille zur Macht über die Natur. Der Erfinder

Rausch der modernen Erfindungen

Der Mensch als Sklave der Maschine

Unternehmer, Arbeiter, Ingenieur

Ringens zwischen Geld und Industrie

Endkampf zwischen Geld und Politik; Sieg des Blutes